

Ortung.

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM CHUR
MAI BIS DEZEMBER 2014

SANDRA SENN, «KÖRPERLICHE PRESS- UND DRUCKFREIHEIT», 2014

Digitale Fotografie

Intervention in der «Südostschweiz» vom Mittwoch 12. November 2014

Unter Verwendung von Vokabular aus dem Druckwesen verfasste die Künstlerin Sandra Senn einen journalistisch geprägten Text, der im Layout – mit oben positioniertem Bild, Titel und Lead in Fettdruck, Text in Spalten – wie eine gewöhnliche Berichterstattung daherkommt. Der fein akzentuierte Bericht erzählt von einer neuen Wassertherapie eines Instituts, das in der Staumauer des Zevreiladammes untergebracht ist und in dem besondere lokale Eigenschaften, wie Druck und Gegendruck, das Geheimrezept der Heilungsmethoden darstellen. Besonders aktuell erscheinen die zu therapierenden Leiden, die aus Alltagsstress resultieren und einem Überforderungsgefühl entstammen – denen durch den Wasserdruk eben gegengewirkt wird.

Der Titel «Körperliche Press- und Druckfreiheit» kann auf das Sehnsuchtsgefühl ausgelegt werden, das sich allenfalls beim Anblick des Bildes in der Alpenhöhe, einem Freiheit symbolisierenden Ort, einstellt. Den Ballast und die Einnengung durch alltägliche Pflichten und Hektik loszuwerden dürfte dem Wunsch vieler Menschen entsprechen. Gleichsam impliziert die Schlagzeile aufklärerische Gedanken. Senn appelliert an den Verstand der Leserschaft, Geschriebenes zu

hinterfragen, wie sie auch dazu anregt, der eigenen Fantasie freien Lauf zu lassen. Sinnbild dieser kessen Auseinandersetzung mit dem Medium der Zeitung wird die Fotografie der ausgehöhlten und in ihrer Funktion erweiterten Staumauer, in die ein riesiges Glasfenster eingesetzt wurde. Bild und Text schildern die Unwirklichkeit in ihren eigenen Modi und hinterlassen einen unterschiedlichen Grad an Verunsicherung bei den Betrachtern und Lesern.

Sandra Senn (*1973) komponiert modellhafte Bilderwelten und schafft auf diese Weise Schnittstellen zwischen Fiktion und Wirklichkeit. Die subtilen Arrangements von Landschaften und Architekturen erlangen einen spezifischen Bühnenbild-Charakter. In ihrem Werk fragt die Künstlerin nach den sozialen Eigenschaften von Orten und deren Wahrnehmung: Mit welchen Bedingungen bieten Bauten und Landschaftsräume ein Zuhause? Verspielt vereint Senn Erwartungen an die Realität mit irritierenden Momenten und weckt Sehnsüchte und Visionen – lässt fantastischen Geschichten freien Lauf.